

Blässi-Post



Offizielles Organ des
Schweizerischen Klubs
für Berner Sennenhunde

Präsident: Ueli Schmid, Dorfstrasse 99,
8954 Geroldswil, Tel. 044 748 30 79,
E-Mail: us_kbs@bluewin.ch

Sekretärin: Monique Webbink, Skiliftweg 18,
8374 Oberwangen TG, Tel. 071 977 23 77,
E-Mail: letzacher@bluewin.ch

Präsidentin der Zuchtkommission: Andrea Maret,
route des Garettes 31, 1926 Fully,
Tel. 027 746 42 25, E-Mail: andreamaret@freesurf.ch

Welpenvermittlung: Natalie Assaf, Pappelweg 3,
3263 Bütigen, Tel. 032 385 13 08, Fax 032 385 13 09,
E-Mail: welpenvermittlung@sunrise.ch

Mitgliederdienst: Beatrice Raemy, Welbrigstrasse 39,
8954 Geroldswil, Tel. 044 748 13 65,
Fax 044 748 22 63, E-Mail: b_raemy@bluewin.ch

Redaktion «Blässi-Post»: Bernadette Syfrig,
Chalchbüel, 8805 Richterswil, Tel./Fax 044 784 96 76,
besyfrig@bluewin.ch

KBS-Internet: www.bernersennenhund.ch

Altersfrischewettbewerb 2011

Drei Jahre junger Hund, drei Jahre guter Hund, drei Jahre alter Hund. Dass diese alte Weisheit nur bedingt stimmt, zeigten am 1. Mai 2011 rund 100 Seniorenhunde am Altersfrischewettbewerb in Langnau i.E. Um an diesem Wettbewerb mitmachen zu können, muss ein Hund SKG/FCI-anerkannte Abstammungspapiere haben, mindestens 9 Jahr alt und immer noch fit sein. Wie immer untersuchen Tierärzte den Gesundheitszustand. An weiteren Posten werden spielerisch die Wahrnehmungsfähigkeiten der Hunde getestet. Den alten Hunden macht es sichtlich Spass, im Mittelpunkt zu stehen. Mit von Partie waren acht Berner Sennenhunde im Alter von 9 bis 11 Jahren. Bei den Zuchtgruppen schafften es drei Berner Sennenhunde aus dem L-Wurf der Zuchtstätte Bärimätteli auf den 3. Rang.

Teilnehmer des Altersfrischewettbewerbs 2011
Uschi v. Sonnenrain, 10.7.06, E: Susan Schaffner, Attelwil

Xenia v. Rüschtboden, 10.1.01, E: Peter Ruch, Walliswil b.W.

Petzi v. Chappeliweg, 11.2.04, E: Brigitte Kälin, Lengnau

Reia v. Chappeliweg, 9.3.23, E: Urs Brüngger, Selzach

Basil v. Wiesgraben, 11.2.21, E: Franz Brunner, Nürensdorf

Luna v. Bärimätteli, 9.1.10, E: Ruth Flubacher, Burgdorf

Lady Carina v. Bärimätteli, 9.1.10, E: Anita Schneider, Schwarzenbach

Lord Bären v. Bärimätteli, 9.1.10, E: Anita Schneider, Schwarzenbach

3. Rang Veteranenzuchtgruppen: Bärimätteli von Anita Schneider

Herzliche Gratulation allen Seniorinnen und Senioren. Wir bitten die Besitzer der altersfrischen Berner Sennenhunde, für die Jahreswertung eine Kopie ihres Bewertungsblattes an die Verantwortliche Ressort



Die altersfrischen Berner Sennenhunde

Foto: Renate Aeberhardt



Der 3. Rang der Veteranengruppen ging an die Zuchtstätte Bärilmätteli von Anita Schneider. Herzliche Gratulation!
Foto: Susan Schaffner

Ausbildung zu senden: Susan Schaffner, Bifang 84, 5056 Attelwil, Tel. 062 726 31 16, E-Mail: susan-schaffner@bluewin.ch.

Goldene Bären Pfote

Neu haben folgende Zuchtstätten die «Goldene Bären Pfote» erhalten:

- Ämmitau, Marianne Eggimann
- Bärilmätteli, Anita Schneider
- Chutzenblick, Sonja Bienz
- Schangnauer Glück, Monika Eichenberger

Besonders freut uns, dass die ersten Deckrüdenbesitzer die «Goldene Bären Pfote» angefordert haben.

- Tina Gumbiller mit Diego vom Freibach
- Beatrice Stäheli mit Quintus vom Zälgi und Eros von Heimenrütli

Andrea Maret,
Präsidentin ZuKo KBS

HUNDE im Internet:
www.skg.ch

Zusammenfassung des Protokolls der DV KBS

vom 5. März 2011 im Landgasthof Bären, Ersigen

Begrüssung

Martha Cehrs begrüsst die Anwesenden und wünscht allen eine angenehme Versammlung.

Die Traktandenliste sowie das Protokoll der DV 2010 werden einstimmig angenommen. Aktuell sind 75 stimmberechtigte Delegierte anwesend. Das einfache Mehr beträgt 38 Stimmen, das absolute Mehr 51 Stimmen.

Traktandum 5: Ehrungen

a) der verstorbenen Vereinsmitglieder
Andreas Wüthrich, Peter Allemann, Walter Gnos, Fritz Schmalz-Steiner, Martha Ulrich, Rudolf Erb, Andreas Marti-Schmutz, Marie Wäckerlin, Jakob Meister und Gertrud Altermatt.

Den verstorbenen Vereinsmitgliedern wird in einer Schweigeminute gedacht.

b) der Veteranen

Die Namen der 17 Veteranen werden bekannt gegeben. Ruth Frey, Hans-Jörg Frey und Therese Frey konnten die Ehrennadeln persönlich in Empfang nehmen, während

sich die Übrigen entschuldigt hatten und diese Nadel per Post erhalten werden.

Traktandum 6: Auszeichnungen

a) der besten Ausstellungshunde

Susan Schaffner informiert über die im 2010 durchgeführten Ausstellungen und die entsprechenden Meldezahlen. Die Ausstellungssieger wurden in der Blässipost 3/11 publiziert.

b) der besten Leistungshunde

Susan Schaffner gibt die Namen der Absolventen von Prüfungen in den verschiedenen Sporthunde-Sparten bekannt. Diese wurden in der Blässipost 2/11 bekannt gegeben.

Traktandum 7: Genehmigung der Jahresberichte

Die Jahresberichte der Präsidentin, der ZuKo und der Geko wurden mit grossem Applaus genehmigt und verdankt.

Traktandum 8: Jahresrechnung 2010 und Revisionsbericht

Beatrice Raemy führt aus, dass die Jahresrechnung KBS 2010 mit einem Verlust abschliesst. Dieser ist vornehmlich dem Zuchtgeschehen zuzuordnen. Die Zuchtkommission wird entsprechende Massnahmen treffen. Sie informiert die Delegierten im Weiteren über die Abrechnung der Klubschau in Birmensdorf und den daraus resultierenden beachtlichen Gewinn. Ebenso erläutert sie die Abrechnung des Gesundheitsfonds. Da sich niemand zu Wort meldet, verliest Rolf Studer den Bericht der Revisoren und empfiehlt den Delegierten die tadellos geführten Rechnungen zur Annahme. Diese werden einstimmig von den Delegierten angenommen und dem ZV wird einstimmig die Décharge erteilt.

Traktandum 9: Genehmigung des Budgets 2011

Das von Beatrice Raemy vorgeschlagene Budget wird ohne Wortmeldung einstimmig genehmigt.

Traktandum 10: Festsetzen von Beiträgen

a) Festsetzen des Mitgliederbeitrages 2012
Der Zentralvorstand schlägt vor, den Mitgliederbeitrag unverändert zu lassen, was einstimmig angenommen wird.

b) Festsetzen der Gebühren für das Zuchtwesen

Der Zentralvorstand schlägt vor, diese ebenfalls so zu belassen. Dieser Beschluss wird genauso einstimmig angenommen.

Traktandum 11: Behandlung der Anträge

Antrag ZV betr. Änderung Reglement für Hundeaussstellung an die Delegiertenversammlung SKG 2011 – Änderung Reglement für Hundeaussstellungen (AR) Art. 6.13 und Reglement für Hunde-Aussstellungen (AR) Art. 3.1

Der ZV hat den Antrag an die SKG gestellt, kastrierte Rüden an Ausstellungen in der Veteranenklasse zuzulassen. Da keine Wortmeldung aus dem Publikum kommt, wird abgestimmt. Der Antrag wird mit 68 Ja Stimmen, 4 Gegenstimmen und keiner Enthaltungen angenommen.

Antrag des Zentralvorstandes und der Gesundheitskommission des KBS

Die Struktur des Dokumentes wurde nochmals überprüft und neu überarbeitet, jedoch vom Inhalt her nicht geändert. Im alten Dokument war die Rede von Gesundheitsfonds, neu aber von der Gesundheitskommission GeKo. Dieser Antrag ist einstimmig angenommen worden.

Antrag der Regionalgruppe Bern – Die Delegiertenversammlung des KBS soll wieder in eine Generalversammlung umgewandelt, die Statuten anschliessend angepasst und von der DV 2012 genehmigt werden.

Nach einer kurzen Diskussion zieht Hanspeter Zaugg, Präsident der Gruppe Bern, den Antrag zurück.

Traktandum 12: Wahlen

Die Delegiertenversammlung beginnt nach der Mittagspause um 14 Uhr mit dem Stimmzählen. Anwesende Stimmen 72, einfaches Mehr 37, bei den Wahlen absolutes Mehr 37.

Wahl der(s) Zentralpräsidentin(en)

Gemeldet hat sich für dieses Amt niemand, auch heute im Saal hat sich niemand zur Wahl aufstellen lassen. Martha Cehrs schlägt den Delegierten den amtierenden Vizepräsidenten Ueli Schmid, als für sie bestqualifizierten Kandidaten vor. Nach einem «Time out» stellt die Gruppe Bern eine Kandidatin vor, welche jedoch die Kandidatur zurückzieht. Alsdann schlägt ein Delegierter der Gruppe Dürrbach Claude Sautebin als Gegenkandidat vor, welcher die Kandidatur annimmt. Ueli Schmid wird alsdann mit 43 Stimmen gegen Claude Sautebin mit 19 Stimmen zum neuen KBS-Präsidenten gewählt.

Wahlen Zentralkassier/in, Präsident/in Zuchtkommission und Sekretär/in

Die bisherigen Amtsinhaberinnen stellen sich zur Wiederwahl; es haben sich keine anderen Kandidaten für eines dieser Ämter zur Wahl gestellt. Beatrice Raemy als Zentralkassierin, Andrea Maret als Präsidentin Zuchtkommission und Monique Webbink als Sekretärin werden von den Delegierten einstimmig gewählt. Alle nehmen die Wahl für ihr Amt an.

Wahl übrige Mitglieder der Zuchtkommission
Dominic Santi (Sekretär) und Maya Keller (Ressort Zuchtstätten-Kontrolle) haben demissioniert. Tina Gumbiller stellt sich für das Amt als Sekretärin zur Wahl. Sie wird einstimmig gewählt. Ingrid Werhonig, bekannt als Richterin für Berner Sennenhunde, stellt sich für das Amt als Verantwortliche für Richterfragen zur Verfügung. Auch sie wird einstimmig gewählt. Sandra Berger, Ursula Flückiger, Natalie Assaf und Regula Bürgi stellen sich als weitere Zuchtkommissionsmitglieder zur Wiederwahl und werden in globo gewählt.

Wahl Ausstellungsrichter Bernard Léger
Bernhard Léger wird in Abwesenheit vom KBS einstimmig als Richter für Berner Sennenhunde gewählt.

Wahl eines Ersatzrevisors

Marion Beetschen aus der Gruppe Zentralschweiz wird als Ersatzrevisorin für Ma-

rianne Calame gewählt, die das Amt nicht mehr ausführen kann (neue Präsidentin Groupe Romand). Als reguläre Ersatzrevisorin wird Monika Emmenegger gewählt.

Wahl der Delegierten für die DV der SKG am 30. April 2011 in Burgdorf

Es melden sich 12 Mitglieder als Delegierte für die DV der SKG. Sie werden von der Versammlung einstimmig bestätigt.

Traktandum 13: Veranstaltungen und Jahresprogramm

Martha Cehrs weist auf die verschiedenen Anlässe hin, die im Jahr 2011 geplant sind.

Traktandum 14: Verschiedenes

Dominic Santi und Maya Keller werden mit herzlichem Dank für die geleistete Arbeit von Martha Cehrs verabschiedet.

Zum Schluss ergreift der neu gewählte Präsident Ueli Schmid das Wort und möchte im Namen aller Delegierten, KBS-Mitglieder, ZV und ZuKo der scheidenden Präsidentin Martha Cehrs ganz herzlich für ihren enormen Einsatz in fast 15 Jahren KBS und für die letzten 9 Jahre als Präsidentin danken. Ueli Schmid übergibt Martha Cehrs ein Abschiedsgeschenk besonderer Art, was sie emotional sehr berührt hat. Daraufhin gab es von den Delegierten eine «Standing Ovation». Martha Cehrs schliesst die Delegiertenversammlung und dankt ihrerseits ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit zum Wohle unseres Berner Sennenhundes und wünscht allen eine sichere Heimfahrt.

Monique Webbink,
Protokollführerin

Das ausführliche Protokoll kann mit einem adressierten und ausreichend frankierten Rücksendecouvert oder via E-Mail von Mitgliedern des KBS bei Monique Webbink, Skiliftweg 18, 8374 Oberwangen TG, E-Mail: letzacher@bluewin.ch, bezogen werden.

**Hier treffen sich am
11. September 2011 alle Berner
Sennenhunde-Freunde!**

KBS-Klubschau in Burgdorf BE

Die Meldescheine und das Programm können ab sofort von der Homepage des KBS www.bernersennenhund.ch heruntergeladen werden. Sie sind auch bei Ursula Rossi, Lueg 1, 3413 Kaltacker, Tel. 034 435 02 40 oder 079 392 66 42, E-Mail: baernersenn@hotmail.ch erhältlich.

Erster Meldeschluss: 20. Juli 2011

Letzter Meldeschluss: 15. August 2011

KBS-Hündelerseminar

mit Harry Meister zum Thema «Nasenauslastung»

Der Hund erlebt die Umwelt hauptsächlich mit seiner hoch entwickelten Nase. Ohne seinen ausgeprägten Geruchssinn würde er in der freien Natur nicht überleben können. Als domestizierter Haushund hingegen wird

ihm das Futter regelmässig im Napf angeboten, ohne dass er es selber suchen muss. Er muss weder jagen, noch sein Rudel und sein Revier selbstständig finden können. Bieten wir unserem Hund keine andern Möglichkeiten, seine Nase sinnvoll einzusetzen, verkümmert bei ihm diese hervorragende Fähigkeit.

Wie kann der Hund ausgelastet, wie beschäftigt werden, dass er sein wichtigstes Sinnesorgan, die Nase einsetzt? Am KBS-Hündelerseminar demonstrierte Instruktor Harry Meister ein paar Möglichkeiten für eine abwechslungsreiche Nasenauslastung: Futterbeutel stöbern, Ziel Objekt Suche ZOS, Fährten. Jede dieser Übungen wird einfach begonnen, kann aber bis auf höchstes Niveau ausgebaut und verfeinert werden. Dem Hund machen sie viel Spass.

Fährten

Die wohl bekannteste Nasenarbeit ist das Fährten. Dass schon ein Welpe fährten kann, demonstrierte Harry mit einem ganz jungen Berner Sennenhund, der diese Arbeit bis anhin noch nicht kannte. Für Fährtenneulinge hat Harry eine ganz spezielle Fährtenarbeit entwickelt, das sogenannte «Omega». Es war beeindruckend, wie schnell dieser kleine Wollknäuel verstand, worum es ging. Er hat die kreisförmig angelegte Fährte mit Bravour ausgearbeitet. Die Kursteilnehmer waren beeindruckt, wie schnell und selbstständig der Welpe das Verhalten zeigte. Herrlich auch zu erkennen, wie ruhig und intensiv er diese Arbeit aufnahm.

Futterbeutel stöbern

Mit dem Suchen und Bringen des Futterbeutels kann schon im Welpenalter begonnen werden. Je sicherer ein Hund dabei wird, desto mehr kann er gefordert werden. Beginnt man anfangs mit der Schleppeine auf einer Distanz von zwei, drei Metern, werden die Verstecke mit der Zeit immer variantenreicher und schwieriger zu erreichen. Bei dieser Sucharbeit lernt der Hund nicht nur, seine Nase einzusetzen, sondern auch Strategien zu entwickeln, um an den Futterbeutel zu kommen. Jeder Erfolg stärkt den Hund in seinem Selbstbewusstsein. Zudem machen solche Übungen Spass und fördern



Harry zeigt die «Omega»-Fährte mit einem ganz jungen Berner Sennenhund. Foto: Susan Schaffner



Erfolg bei der Futterbeuteluche

Bild: Bernadette Syfrig

die Bindung zwischen dem Hund und seinem Menschen. Das Suchen eines Futterbeutels kann auf jedem Spaziergang ohne grossen Aufwand eingebaut werden.

Gegenstandsuche, Zielobjektsuche ZOS

Die Zielobjektsuche ZOS ist eine Disziplin, die sich aus der Drogenspürhund-Ausbildung entwickelt hat. Endziel ist, dass ein Hund ganz kleine, auf einem Areal versteckte Gegenstände (z.B. Münze) findet und diese sauber anzeigt. Doch bis ein Hund so weit ist, braucht es eine enormes Aufbautraining. Harry zeigte am Kurs die ersten drei Schritte. Mit dem Clicker konnte bei den Berner Sennenhunden ganz ohne Zwang das Interesse an einem Gegenstand geweckt werden. Innerhalb weniger Sekunden war den Hunden klar, was sie tun sollen. Die Hundehalter hingegen hatten sichtlich länger Mühe mit dem präzisen Timing und dem richtigen Handling von Gegenstand, Clicker und Guddeli. Manch einer wünschte sich eine dritte Hand dazu. Die Zielobjektsuche verlangt von Hund und Hundeführer volle Konzentration. Für den Hund stellt es das umfassendste und effektivste Auslastungsmodell dar.

Eindrücke vom Seminartag

Es war viel Neues, das die Kursteilnehmer am Abend mit nach Hause nehmen konnten. Das alles muss nun zuerst verarbeitet werden. Ein Dank an Harry für diesen weiteren interessanten Kurs und an Susan Schaffner für die Organisation. Ein grosses Dankeschön geht auch in die Küche an Ursula Flückiger und ihr Team von KV Chriesiland.

Hier einige Eindrücke der Teilnehmer:

«Eindrücklich hat Harry gezeigt, wie wir im Alltag die gigantische Welt der Nase zusammen mit unseren Berner Sennenhunden entdecken können. Viele Übungen sind Wohnzimmer- und Garten tauglich, hochanstrengend + hochmotivierend = hoher Genuss für Hund und Meister => tolle Bindung wird aufgebaut. Die emotionale Beziehung zum Hund ist sehr wichtig. Wir müssen authentisch sein und uns getrauen, zum richtigen Zeitpunkt dem Hund Freude zu zeigen. Den Berner Sennenhund «aufwecken» und die Vielseitigkeit und Intelligenz gemeinsam entdecken – das kann jeder, der seinen Hund ernst nimmt.»

«Ich finde es gut, wie Harry es rüberbringt. Es ist nie langweilig. Er erklärt es sehr gut. Egal, welchen Ausbildungsstand Teilnehmer und Hund haben, jeder kann profitieren. Ich komme jedes Jahr gerne an den Kurs. Man lernt immer wieder Neues, auch neue Methoden, die einem weiterbringen als das, was man bisher gekannt hat.»

«Das Fährtentraining war extrem eindrücklich. Harry verstand es, mit seiner emotionalen Art und der klaren Sprache, die Kursinhalte bildlich zu vermitteln. Die Gruppe war sehr gross, sodass die individuelle Hilfe durch die Übungsleiter etwas zu kurz kam. Bei den Übungen wäre es gut gewesen, wenn die Gruppe aufgeteilt und an die einzelnen Übungsbahnen zugeteilt worden wäre. Ein Kurs nur zur Zielobjektsuche in Theorie und Praxis wäre sehr interessant.»

«Ich finde es jedes Jahr beeindruckend, zu sehen, wie unsere Berner Sennenhunde hoch motiviert und freudig mitmachen, wie sie lernen und etwas leisten wollen. Es freut mich jedes Mal, wenn man neben den regelmässigen Kursteilnehmern auch «neue» Hunde/Hundeführer-Teams antrifft. Mir tun alle Berner Sennenhunde leid, denen keine Lerngelegenheiten geboten werden und die kaum etwas Neues lernen dürfen. Gemeinsam mit seinem Berner Sennenhund etwas zu erarbeiten ist das Grösste und Schönste für Hund und Hundeführer! Harry zeigt sehr schön auf, wie man einen Hund auch im Alltag sinnvoll und anspruchsvoll beschäftigen kann, ohne Hundesport zu betreiben. Aber auch Hundesportler profitieren von den vielen abwechslungsreichen Übungen.»

«Obwohl ich die gezeigten Übungen bereits kannte, erhielt ich immer wieder viele gute Tipps. Vor allem ging Harry Meister auch auf humorvolle Weise auf die Fehler der HF ein, z.B. wenn ein HF das grösste Lob im falschen Moment macht.»

«Ich war enorm beeindruckt, wie das kleine Berner Sennenhündeli gefährtet hat. Er kannte noch nichts und hat den Kreis trotzdem perfekt geschafft.»

«Ich kam mit skeptischen Gefühlen zu diesem Ausbildungstag. Ich dachte, nach über 20 Jahren Hündelen kann ich sowieso nichts mehr lernen. Doch ich habe mich geirrt. Das Spurensuchen war genial. Auch habe ich noch nie mit einem Clicker gearbeitet. Ich bin halt noch von der alten Garde. Ich werde es ausprobieren. Herzlichen Dank, lieber Harry.»

«Habe die Grundprinzipien der Nasenarbeit erlernt, die Motivationsmöglichkeiten neu entdeckt und neben dem offiziellen Kursprogramm auch ganz praktische Tipps erhalten, wie z.B. einen Hund artgerecht an einen Pfosten anzubinden.»

«Der Kurs zeigt, dass unsere Hunde fast alles schon können. Die Probleme liegen am anderen Ende der Leine. Gut vermittelt und mit Spass und Humor.»

«Ein sehr interessanter und spannender Kurs. Zu sehen, was ein Junghund schon fähren kann! Sehr angenehme Atmosphäre und professionelle Leitung.»

Tipps, die (fast) jeder kennt und trotzdem immer wieder vergisst:

1. Nur über kurze Sequenzen trainieren, dafür aber intensiv. Nachher eine längere Sequenz der Ruhephase einbauen. Diese ist wichtig, damit der Hund das Vorangegangene verarbeiten und festigen kann.
2. Nicht mit Druck, sondern mit Freude und innerem Feuer arbeiten.
3. Hat der Hund einen «Knopf», also eine Lernpause, einen Schritt zurück gehen und die Übung vereinfachen. So kann das Vorherige nochmals gefestigt werden.
4. Die Arbeit möglichst mit einem Erfolg beenden.
5. Den Hund weniger am Schluss der Übung loben, sondern während der intensiven Arbeitsphase, damit die Motivation erhalten bleibt.
6. Während der Arbeit viel mehr Emotionen zeigen. Die Freude und die Zufriedenheit seines Menschen sind das schönste und wichtigste Lob für den Hund.
7. Klappt eine Übung nicht, zuerst das eigene Handeln überdenken. Oftmals versteht der Hund es nicht, weil unsere Hilfen nicht korrekt, oder viel zu früh sind.
8. Fehler machen gehört zum Leben. Aus Fehlern lernt man. Auch ein Hund darf Fehler machen, aber er darf keinen Erfolg dabei haben.
9. Dem Hund Zeit lassen, selber eine Lösung zu finden. Nicht allzu schnell helfend eingreifen.
10. Der Hund ist oft ein Spiegel unserer eigenen Befindlichkeit. Sind wir nicht motiviert, wird auch der Hund keine Freude an der Arbeit finden.

Bernadette Syfrig und Teilnehmer des KBS-Hündelerseminars



Das Konditionieren eines Gegenstandes mit Clicker für die ZOS-Arbeit. Bild: Bernadette Syfrig



Erfolg bei der Gegenstandsuche: «Juhui, ich hab das Hölzchen gefunden!» Foto: Bernadette Syfrig